

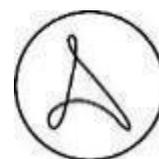


JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2025

„Miteinander“

(ab 9 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.
Künstlerische Leitung: Lina Paulsen; Organisatorische Leitung: Gesa Carstensen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
[moundfriese_neon](https://www.instagram.com/moundfriese_neon)

Inhalt

1 Einleitung	2
2 Der Kinobesuch	3
3 Wilde Fabel (Conte Sauvage)	5
3.1 Themen und Inhalt	5
3.2 Filmbesprechung	5
3.3 Vertiefung	6
4 Akababuru (Akababuru: Expresión de asombro)	8
4.1 Themen und Inhalt	8
4.2 Filmbesprechung	8
4.3 Vertiefung	9
5 Das wilde Klavier (The Wild-Tempered Clavier)	11
5.1 Themen und Inhalt	11
5.2 Filmbesprechung	11
5.3 Vertiefung	12
6 Glückliche Schnappschüsse (Happy Snaps)	13
6.1 Themen und Inhalt	13
6.3 Vertiefung	14
7 Was um uns herum geschieht (What's happening around us)	16
7.1 Themen und Inhalt	16
7.2 Filmbesprechung	16
7.2 Vertiefung	16
8 Nach dem Festivalbesuch	18
9 Impressum	19

1. Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 9 Kurzfilmprogrammen finden sich 61 Filme aus 21 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

2. Vor dem Kinobesuch

Besprecht folgende Fragen in der Gruppe:

- Wer von euch ist regelmäßig im Kino? Wie gefällt es euch dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen?
- Schaut ihr lieber Filme oder lieber Serien?
- Wer von euch hat schon mal einen Kurzfilm gesehen?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmfestival auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?
 - Lösung: In dem Wort steckt das Wort „Fest“ – es ist wirklich wie ein Fest! Alle kommen zusammen, Filme werden gefeiert, Gäste aus der ganzen Welt kommen nach Hamburg und feiern mit uns mit!
 - Außerdem steckt in dem Wort Kurzfilmfestival auch das Wort „Kurzfilm“. Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film, ein trauriger Film, ein Film mit echten Menschen oder eine Animation...

Ihr werdet bei Mo&Frieese ein **Kurzfilmprogramm mit dem Titel „Miteinander“** sehen. Es besteht aus fünf Kurzfilmen zwischen 2 und 16 Minuten.

- Sammelt an der Tafel eure Gedanken zu dem Wort „Miteinander“. Was fällt euch als Erstes ein? Alle dürfen nacheinander ihre Ideen an die Tafel schreiben. Macht abschließend ein Foto vom Tafelbild, damit ihr es euch nach dem Kinobesuch noch einmal ansehen könnt.

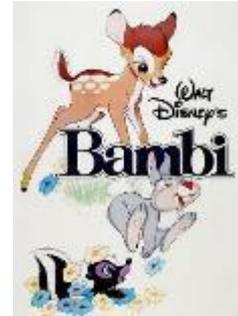
Unter den fünf Filmen, die ihr sehen werdet, sind auch **Animationsfilme**. Ein Animationsfilm ist ein Film, der ohne Schauspieler:innen gemacht wurde und nur aus gezeichneten Bildern oder aus Materialien wie zum Beispiel Knete besteht. Beim Animationsfilm entsteht durch das Abspielen einzelner Bilder ein bewegter Film. Viele, leicht unterschiedliche Bilder hintereinander ergeben für unser Auge eine flüssige Bewegung.

- Welche unterschiedlichen Animationstechniken kennt ihr schon?
- Auf der nächsten Seite werden drei Animationstechniken vorgestellt. Kennt ihr noch weitere Filmbeispiele zur genannten Technik? Schreibt sie dazu!

Zeichentrickanimation

Technik: Verschiedene, leicht unterschiedliche Zeichnungen ergeben eine flüssige Bewegung.

Beispiele: Bambi



Computeranimation

Technik: dreidimensionale Figuren, am Computer animiert (also „zum Leben erweckt“)

Beispiele: Toy Story



Stop-Motion (Stopptrick-Animation)

Technik: Figuren aus verschiedenen Materialien wie Knete oder Legosteinen; nach jeder kleinen Bewegung wird ein Foto gemacht

Beispiele: Shaun das Schaf



Hier könnt ihr euch noch über weitere Animationstechniken informieren:

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#animationstechniken>

3. Wilde Fabel (Conte Sauvage)

Belgien/Frankreich 2023 | Aline Quertain | Animation | 15'50 Min



○ 3.1 Themen und Inhalt

Freundschaft, Identität, Tiere

Mitten im Wald begegnet ein mysteriöses Tier einem kleinen Vogel. Eigentlich passen die beiden gar nicht zueinander – doch sie sind neugierig. Zwischen ihnen entsteht eine Freundschaft, die durchzogen ist von Misstrauen.

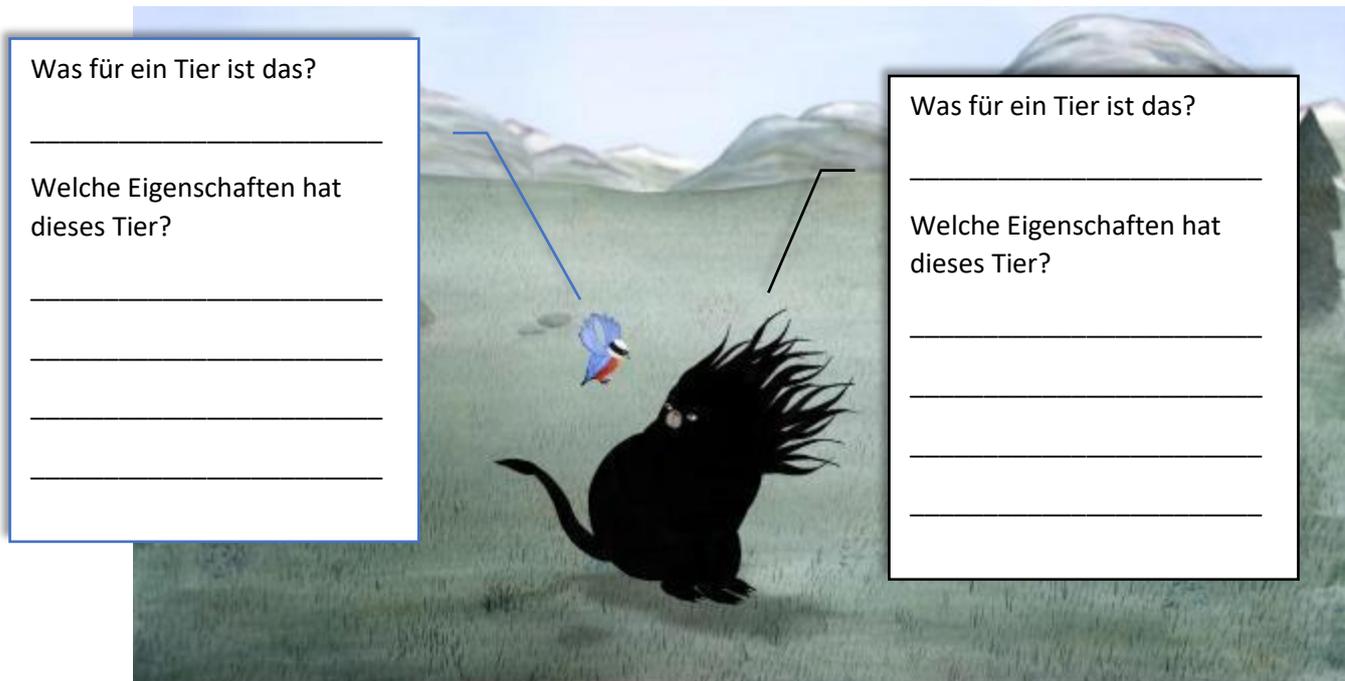
○ 3.2 Filmbesprechung

Als Aufwärmübung könnt ihr Tiere Raten spielen! Dafür kommt reihum ein Kind nach vorne und macht mit Bewegungen und Geräuschen ein Tier vor. Die anderen raten nun, welches Tier vorgemacht wird.

Hinweis: Wenn ihr über diesen und die anderen Filme spricht, beachtet dabei, dass jede und jeder die Filme unterschiedlich wahrnimmt und sich an andere Dinge erinnert. Eben das ist interessant! Das gilt auch für ungeklärte Fragen und Rätsel, die ein Film beim Publikum hinterlassen kann.

Besprecht zunächst in der Gruppe die folgenden Fragen:

- Was zeichnet für euch eine gute Freundschaft aus?
- Kann man sich auch mal streiten und trotzdem befreundet bleiben? Unter welchen Voraussetzungen ist das möglich?
- Wie entsteht die Freundschaft von den beiden Tieren ganz am Anfang im Film?
- Welche Gefühle hattest du beim Anschauen des Films?



Füllt den Steckbrief zu den beiden Tieren aus. Vergleicht danach in der Gruppe eure Ergebnisse.

- Findet ihr die beiden passen gut zueinander? Warum / warum nicht?
- Wann im Film hast du die beiden als besonders glücklich zusammen erlebt?
- Gab es Momente im Film, in denen du dachtest, „Das ist keine echte Freundschaft mehr“? Beschreibe diese Momente.
- Wie haben sich die beiden Figuren im Lauf des Films verändert?
- Was ist eurer Meinung nach eine Botschaft, die der Film übermittelt?

○ 3.3 Vertiefung

Sammelt zunächst eure Ideen an der Tafel:

- Was ist euch zur Animationstechnik in dem Film aufgefallen?
- Was denkt ihr, mit welchen Farben wurden die Bilder gemalt?

Der Film wurde teilweise digital und teilweise als Scherenschnitt animiert. Scherenschnitt bedeutet, dass die Filmemacherin einzelne Formen ausgeschnitten und dann in der Animation Stück für Stück bewegt hat. Sie hat die meisten Bilder im Film mit Wasserfarben gemalt. Nur das schwarze Tier wurde digital animiert, weil die Mähne sich mit Papierformen nicht so schön wellenartig bewegen würde.

Um der Technik des Films auf die Spur zu kommen, könnt ihr nun eure eigene Wasserfarben Collage zum Film machen!

- Dafür könnt ihr euch auf verschiedenen Blättern erstmal mit Wasserfarben austoben. Gebt jedem Blatt eine Grundfarbe. Wenn es festes Papier ist, könnt ihr in mehreren Schichten unterschiedliche Farbtöne und Formen malen. Tobt euch aus!
- Lasst alles gut trocknen und zeichnet nun vorsichtig mit Bleistift einzelne Formen auf eure Papier, z.B. Blätter, Flügel eines Vogels, usw.

- Schneidet eure Formen aus und klebt sie auf einem selbstgestalteten Hintergrund so zusammen, dass sie ein Bild ergeben. Ihr könnt die Formen auch übereinanderlegen, wie auf dem Filmstill hier zu sehen:



- Hängt am Ende alle eure Bilder im Klassenraum auf und veranstaltet einen kleinen Rundgang.

4. Akababuru (Akababuru: Expresión de asombro)

Kolumbien 2025 | Irati Dojura Landa Yagarí | Kurzspielfilm/Animation | 13'30 Min



○ 4.1 Themen und Inhalt

Selbstermächtigung, Legenden, Indigene Völker

Kari begegnet in den Bergen einem Mann und muss lachen, als dieser stolpert. Daraufhin bedroht er sie. Sie läuft davon. Kurz darauf begegnet sie Kera, die ihr die Legende von Kiraparamia erzählt: eine Frau, die laut Erzählung von den Göttern bestraft wurde, weil sie ihren Mann ausgelacht hatte. Doch Kera interpretiert die Legende neu. Sie ist überzeugt, Kiraparamias Lachen habe sie in Wirklichkeit befreit.

○ 4.2 Filmbesprechung

Besprecht zuerst in der Gruppe:

- Habt ihr Fragen zum Film? Hat jemand anderes eine Antwort auf eine der Fragen?
- In welchen Momenten im Leben lacht ihr?
- Gibt es auch Situationen, in denen ihr nicht lachen dürft? Wann zum Beispiel?
- Wie fühlt sich das an, nicht lachen zu dürfen?
- Was ist eine Legende? Welche Legenden kennt ihr?

Im Film geht es um die besondere Kraft und Macht des Lachens. Die Legende von Kiraparamia handelt auch vom Lachen. Im Film kommen zwei verschiedene Auslegungen der Legende vor. Teilt euch in zwei Gruppen auf. Die eine Hälfte der Klasse erzählt die Geschichte aus traditioneller Sicht, die andere Hälfte erzählt die Geschichte aus Keras Sichtweise.

Je nach Lerngruppe ist hier möglich, die beiden Hälften in Untergruppen zu teilen, z.B. in Zweier- oder Viererteams. Statt eines mündlichen Vortrags der Legende ist es auch denkbar, die Geschichte in den zwei Varianten aufzuschreiben.

- Vergleicht die beiden Geschichten. Wie verändert sich die Botschaft in der neuen Version?
- Diskutiert: Was könnte die alte Geschichte gesagt haben, wie Frauen sich verhalten sollen?
- Wie könnte die neue Interpretation stattdessen ermutigend sein?

Beim Nacherzählen merkt ihr es: Es ist die gleiche Geschichte, aber die Bedeutung verändert sich je nach Auslegungsweise.

Kari findet durch die Geschichte den Mut, sich mit ihren Freundinnen gegen die Jungen zu wehren, die sie ärgern.

- Spielt diese Szene mit verteilten Rollen nach. Sprecht hinterher darüber, wie ihr euch in euren Rollen gefühlt habt.
- Wie war es, durch das Lachen eine schwierige Situation auflösen zu können?
- Meint ihr sowas könnte auch im echten Leben funktionieren? In welchen Situationen zum Beispiel?
- Was genau bewirkt das Lachen bei den Angreifern im Film? Warum ist es so ein machtvolleres Mittel?

○ 4.3 Vertiefung

Indigene Völker

Schaut euch dieses kurze Video zum Begriff „Indigene Völker“ an:

<https://www.zdf.de/kinder/logo/es-indigene-voelker-100.html>

Ihr könnt auch einen der folgenden Texte lesen:

<https://live.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/i/indigene-bevoelkerung>

<https://www.zdf.de/kinder/logo/tag-der-indigenen-voelker-100.html>

- Wer sind indigene Völker?
- Was habt ihr erfahren, das ihr vorher noch nicht wusstet?

Die Filmemacherin gehört zu dem Stamm der Embera Chamí. Auch die Hauptfigur im Film, Kari, ist ein Embera-Mädchen. Recherchiert wo die Embera wohnen. Schaut es euch gemeinsam auf der Landkarte an.

- Warum könnte es wichtig sein, dass Menschen über ihre eigene Kultur sprechen – nicht andere für sie?
- Was erfahrt ihr im Film über die Embera?

Legetrick

Die Legende im Film wird nicht durch Schauspieler:innen gezeigt, sondern als Animationsfilm. Im Abspann des Films sind auch Szenen hinter den Kulissen zu sehen, ein sogenanntes Making-of.

- Welche Materialien sind euch aus dem animierten Teil in Erinnerung?
- Wie hat euch dieser Animationsstil gefallen? Vergleicht ihn auch mit den anderen Animationsfilmen, die ihr gesehen habt.
- Was ist euch aus dem Making-of im Abspann noch in Erinnerung?

Zeit für euren eigenen Legetrick-Film! In diesem Video der Deutschen Kinemathek könnt ihr lernen, wie ihr ganz einfach einen Film mit Papierfiguren animieren könnt:

<https://vimeo.com/412314428>

Bildet dafür Gruppen von 2-4 Kindern. Legt vorher gemeinsam fest, ob alle Gruppen einen Film zum gleichen Thema machen, also eure Filme zum Beispiel mit dem Film AKABABURU in Verbindung stehen sollen. Achtet vor allem darauf, euch nur eine ganz kleine Handlung vorzunehmen, denn animieren kostet viel Zeit. Als Abschluss dieser Einheit (am besten zwei bis vier Doppelstunden dafür einplanen) könnt ihr eine Filmvorführung mit allen euren Filmen organisieren. Dunkelt dafür den Raum ab und stellt die Stühle in Reihen. Vielleicht könnt ihr sogar Popcorn mitbringen?

5. Das wilde Klavier (The Wild-Tempered Clavier)

Deutschland 2024 | Anna Samo | Animation | 7'20 Min



○ 5.1 Themen und Inhalt

Musik, Krieg, Animationstechnik

Auch wenn die Welt außen herum in Schwierigkeiten steckt, das Klavier wird weiterhin gespielt. Eine Rolle Klopapier kommt wie eine Filmrolle zum Einsatz.

○ 5.2 Filmbesprechung

Besprecht in der Gruppe:

- An was aus dem Film erinnert ihr euch?
- Welche Stimmung hinterlässt der Film bei euch?
- Habt ihr Fragen zum Film? Möchte jemand darauf eine Antwort geben?
- Wie habt ihr die Geschichte im Film verstanden?
- Auch dieser Film ist ein Animationsfilm. Wie entsteht hier die Animation?

Früher wurden Filme nicht mit digitalen Kameras aufgenommen, sondern auf Filmrollen. Nach der Aufnahme wurden die Filmrollen dann mit der Schneidemaschine geschnitten und in der richtigen Reihenfolge zusammengeklebt. Der Film DAS WILDE KLAVIER ist eine Anspielung darauf. Anstatt Filmrollen kommen hier Klopapierrollen zum Einsatz.



Der Film steht auch in der Tradition von Kratzfilm-Animationen. Das sind Filme, bei denen direkt auf die einzelnen Bilder der Filmrolle gemalt oder gekratzt wurde. Schaut euch den Film BEGONE DULL CARE (1949) von Evelyn Lambart und Norman McLaren an. Wie fühlt es sich an, diesen Film zu schauen?

https://www.nfb.ca/film/begone_dull_care/

Egal ob Filmrolle oder Klorolle: Das Prinzip beim Animationsfilm ist immer das gleiche. Verschiedene leicht unterschiedliche Bilder ergeben hintereinander für unser Auge eine flüssige Bewegung.

○ 5.3 Vertiefung

Besprecht in der Gruppe:

- Welche Musik hört ihr gerne?
- Spielt jemand von euch auch ein Musikinstrument?
- Welches Instrument würdet ihr gerne richtig gut spielen können?

Die Filmemacherin Anna Samo hat den Film zu der Musik von Johann Sebastian Bach gemacht. Das Stück gehört zu einer Sammlung mit dem Titel „Das Wohltemperierte Klavier“. Der Filmtitel ist auch daran angelehnt. Man könnte ihn mit „Das wild-temperierte Klavier“ übersetzen.

- Überlegt gemeinsam: Was könnte wohl-temperiert und was könnte wild-temperiert bedeuten? Welche Wörter kennt ihr und welche könnt ihr recherchieren?
- Findet ihr das Klavier im Film wild? Warum / warum nicht?

Hört euch jetzt weitere Stücke aus Bachs Sammlung „Das Wohltemperierte Klavier“ an. Legt euch ein jeweils ein weißes A3 Papier und Buntstifte bereit.

https://www.youtube.com/watch?v=MUdCJ7tTlg&ab_channel=SaraDaneshpour

- Bewegt passend zur Musik, einfach so wie ihr die Musik fühlt, den Stift auf dem Papier. Versucht den Stift nur abzusetzen, wenn ihr die Farbe wechselt. Bleibt dauerhaft in Bewegung. Ihr könnt dabei auch die Augen schließen.
- Schaut euch hinterher eure Bilder an und sprecht über eure Erfahrung: Wie war es, auf diese Art und Weise ein Bild zu malen?

6. Happy Snaps

Vereinigtes Königreich 2024 | Tyro Heath | Kurzspielfilm | 12' Min



o 6.1 Themen und Inhalt

Freundschaft, Abschied, Fotografie

Gabriel und Sami verbringen einen letzten gemeinsamen Tag miteinander. Doch je näher der Abschied rückt, desto schwerer wird es, unbeschwert zu bleiben.

6.2 Filmbesprechung

Denkt an die Handlung des Films zurück und schreibt auf, was am Anfang, in der Mitte und am Ende des Films passiert. Schaut euch zur Erinnerung auf die Filmstills (Standbilder aus dem Film) auf den nächsten Seiten an.

Am Anfang... _____

In der Mitte des Films... _____

Im Schlussteil...

Besprecht eure Ergebnisse.

- Wie entwickelt sich die Freundschaft zwischen Gabriel und Sami im Laufe des Films? Was verändert sich zwischen den beiden?
- Warum müssen sie sich voneinander verabschieden?
- Musstet ihr schon mal von jemandem Abschied nehmen? Was hat euch dabei geholfen?

○ 6.3 Vertiefung

Schaut euch die drei Bilder aus dem Film an.

- Es sind jeweils Momente, in denen ein Foto gemacht wird. Was unterscheidet die Szenen voneinander?
- Gabriel und Sami benutzen keine digitale, sondern eine analoge Kamera. Kennt ihr solche alten Kameras? Was wisst ihr darüber?
- Wie könnten die entstandenen Fotos Gabriel und Sami beim Abschiednehmen helfen?





Die Regisseurin und Drehbuchautorin Tyro Heath sagt: „Für mich ist die Kamera eine Möglichkeit, Abschied zu nehmen, aber auch um in Verbindung zu bleiben.“

- Was denkt ihr meint sie damit?
- Habt ihr zuhause Fotos an der Wand oder im Fotoalbum? Wer ist auf den Fotos zu sehen? Wann schaut ihr sie besonders gerne an?

7. Was um uns herum geschieht (What's happening around us)

Tschechien 2023 | Krystsina Ramanava | Animation | 2' Min



○ 7.1 Themen und Inhalt

Aufmerksamkeit, Versunkenheit, Rätsel des Alltags

Einen Augenblick nicht aufgepasst – was passiert eigentlich um uns herum?

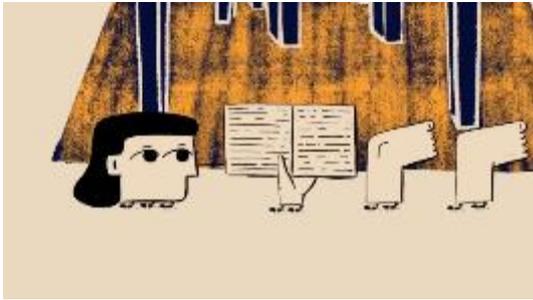
○ 7.2 Filmbesprechung

Besprecht mit euren Sitznachbar:innen die folgenden Fragen:

- Was passiert in dem Film? An was erinnert ihr euch?
- Bei welchen Beschäftigungen seid ihr so konzentriert, dass ihr gar nicht merkt, was um euch herum passiert?
- Welche Animationstechnik vermutet ihr bei diesem Film? Denkt zurück an die Einführung zu den Animationstechniken und die anderen Animationsfilme im Programm.
- An welche Geräusche im Film erinnert ihr euch?

○ 7.2 Vertiefung

Schaut euch auf der nächsten Seite die beiden Bilder an. Das linke stammt aus dem Film WAS UM UNS HERUM GESCHIEHT und das rechte aus einem anderen Film der gleichen Filmemacherin mit dem Titel RUBIK'S CUBE.



Vergleicht die beiden Filmstills.

- Was ist ähnlich?
- Was ist anders?
- Würdet ihr sagen, dass man anhand des Aussehens der beiden Bilder erkennt, dass sie von derselben Animatorin gemacht wurden?
- Welche Geräusche waren in der Szene auf der linken Seite zu hören?
- Wie könntet ihr diese selbst machen? Probiert es im Klassenraum.
- Welche Geräusche könnten zum rechten Bild passen? Sucht auch hier Gegenstände im Klassenraum, mit denen ihr ein Geräusch herstellen könntet.

Zum Abschluss könnt ihr dieses Video über Geräusche-Machen beim Film ansehen:

<https://www.br.de/sogehmedien/grundschule-mit-team-timster-geraeusche-machen-100.html>

8 Nach dem Festivalbesuch

Denkt abschließend in der Gruppe an alle Filme des Programms zurück und überlegt, was die einzelnen Kurzfilme vielleicht gemeinsam haben.

- Welche Gemeinsamkeiten entdeckt ihr?
 - Was könnte der Titel des Programms MITEINANDER in den einzelnen Filmen für eine Bedeutung haben? Vergleicht eure Erwartungen vor dem Kinobesuch mit euren Eindrücken jetzt.
 - Wie hat euch das Festival gefallen?
 - Wie war es für euch, im Kino zu sein?
 - Worüber würdet ihr selbst gerne mal einen Film drehen?
 - Welcher Film hat euch am besten gefallen und warum?
 - Was hat euch nicht so gut gefallen? Warum?
 - Wem würdet ihr dieses Kurzfilmprogramm weiterempfehlen? Warum?
- Malt ein Bild von eurem Lieblingstier, eurer Lieblingsfigur oder eurer Lieblingsperson aus den Filmen!

9. Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Friese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfriese@shortfilm.com | www.moundfriese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Künstlerische Festivalleitung: Lina Paulsen

Organisatorische Festivalleitung: Gesa Carstensen

Verfasserin: Lara Verschragen

Redaktion: Daniela Conrad

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemacher:innen.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Elke Scholz
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a
Umsatzsteuergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugenschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

